

## REDEN VON MORGEN

„Die Zeiten ändern sich...“ Diese allgemeingültige Aussage hatte in der Vergangenheit immer eine hoffnungsvolle Aussicht, dass Veränderung auch Fortschritt bedeutet. Doch heute im Zeitalter der Globalisierung, Finanzkrisen und zunehmend autoritären Systeme ändert sich alles und niemand weiß, ob es besser oder noch schlechter wird. Reformen werden überall gefordert, doch Visionen fehlen.

## REDEN VON MORGEN

stellt Künstler, Politiker, Wissenschaftler, Freischaffende, Journalisten und Theologen vor, die noch Visionen haben. Ihre „REDEN VON MORGEN für morgen“ eröffnen Perspektiven für die Zukunft.

## REDEN VON MORGEN

ist eine Veranstaltungsreihe der Volkshochschule Essen, die vom „Europe Direct Center Essen“ unterstützt wird.

**Alle Vorträge sind entgeltfrei und finden in der Volkshochschule Essen statt, Großer Saal.**

### Weitere Informationen:

Dr. Günter Hinken  
Programmbereichsleiter Politik und Gesellschaft  
Tel.: 0201 88-43200  
E-Mail: [guenter.hinken@vhs.essen.de](mailto:guenter.hinken@vhs.essen.de)  
und [www.vhs-essen.de/redenvonmorgen.htm](http://www.vhs-essen.de/redenvonmorgen.htm)

### Impressum:

Herausgeberin	Stadt Essen Der Oberbürgermeister
Konzeption, Text	Volkshochschule Essen
Redaktion	Dr. Günter Hinken
Satz und Druck	Stadt Essen Amt für Zentralen Service
© Fotos	Titelseite vladgrin Seite 2 Arnd Drifte Seite 3 Dr. Ute Scheub Seite 4 Stefan Brunnhuber
Auflage	1000
Stand	Januar 2018

# REDEN VON MORGEN

Winter/Frühjahr 2018



**Eine Gesprächsreihe der Volkshochschule Essen über unser Zusammenleben in der Zukunft**



**Volkshochschule  
Essen**

**Sonntag, 28. Januar 2018, 11-13 Uhr**  
**Volkshochschule Essen,**  
**Großer Saal**



**Cornelia Daheim:**

**Die Zukunft der Arbeit bis zum Jahr 2050 –  
von Automatisierung bis Holokratie**

Wie, wo und was wir arbeiten verändert sich momentan schnell und grundlegend. Das geschieht nicht nur aufgrund der viel beschworenen Digitalisierung und neuer Technologien wie Künstlicher Intelligenz und 3D-Druck, sondern auch, weil sich die Werte wandeln.

Der Vortrag der Zukunftsforscherin Cornelia Daheim beleuchtet aktuelle Trends im Feld Arbeit, z.B. neue Formen hierarchieloser Zusammenarbeit. Zudem wirft er anhand der Szenarien des Millennium Project einen Blick auf Perspektiven für das Jahr 2050 - wo wir Arbeit vielleicht ganz anders definieren und praktizieren. Gerade mit Blick auf das Ende der Kohleförderung 2018 ist die Zukunft der Arbeit ein existenzielles Thema für das Ruhrgebiet im Strukturwandel.

Cornelia Daheim, Jg. 1973, ist beratende Zukunftsforscherin und beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit gesellschaftlichem Wandel, insbesondere mit der Zukunft der Arbeit. Seit 2014 leitet sie ihr Unternehmen „Future Impacts“, zu deren Kunden hochrangige DAX-Unternehmen, aber auch gemeinnützige Organisationen (u.a. „Aktion Mensch“) und öffentliche Institutionen wie die Europäische Kommission gehören.

Sie ist Präsidentin des Foresight Europe Network und gilt nach zwei unabhängigen Influencer-Analysen als „one of the world's leading women futurists“.

**Sonntag, 15. April 2018, 11-13 Uhr**  
**Volkshochschule Essen,**  
**Großer Saal**



**Dr. Ute Scheub:**

**Die Humusrevolution –  
neue Lösungen für Klimawandel und  
Ernährungswende**

Nach der „Zukunft der Arbeit“ (siehe Vortrag vom 28. Januar, Cornelia Daheim) stehen die Produktionsgrundlagen im Mittelpunkt: Hier der rasante Humusschwund, dort die rapide Zunahme von Kohlendioxid. Was nach zwei separaten Problemen aussieht, ist eng miteinander verbunden: Wir haben zu wenig Kohlenstoff im Boden und zu viel in der Atmosphäre. Ein globaler Humusaufbau von nur einem Prozent würde genügen, um den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre auf ein ungefährliches Maß zu senken. Was einfach klingt, ist es auch - allerdings nur mit Methoden, die mit der Natur arbeiten statt gegen sie. Global gesehen ist die „Humusrevolution“ deshalb der wichtigste Hoffnungsträger für weltweite Ernährungssouveränität. Die freie Journalistin Ute Scheub spricht über diese neue Lösung im Kampf gegen Klimaextreme, Armut und Migration.

Als Journalistin gründete die Politologin Dr. Ute Scheub, Jg. 1955, mit anderen Engagierten 1979 die linkskritische Tageszeitung taz und deren Umweltredaktion, womit sie Deutschlands erste Umweltredakteurin wurde. Sie sieht sich als Geburtshelferin für ökosoziale Projekte und Geschichten des Gelingens. Als Autorin veröffentlichte sie 19 Bücher. Ihr „Beschissatlas“ wurde von der „Stiftung Buchkunst“ als eines der 25 „schönsten deutschen Bücher 2012“ gewürdigt - ihr neuestes Werk ist „Die Humusrevolution“.

**Sonntag, 17. Juni 2018, 11-13 Uhr**  
**Volkshochschule Essen,**  
**Großer Saal**



**Stefan Brunnhuber:**

**Wer werden wir gewesen sein?  
8 Erkenntnisse aus der Wissenschaft und was wir  
tun müssen, wenn wir bleiben wollen**

Wir leben jetzt im Anthropozän, im Zeitalter des Menschen. Das verändert fast alles: Die Art und Weise wie wir zusammenleben und wirtschaften, essen und uns fortbewegen, wie wir unsere Kinder erziehen und vieles mehr. Ein Leben im Anthropozän verändert aber auch unsere Wahrnehmung, unser Denken und Handeln und wie wir Entscheidungen treffen. Wir leben jetzt innerhalb äußerer und innerer Grenzen. Die äußeren - geo-ökologischen - Grenzen sind uns durch den Planeten vorgegeben; die inneren - psychologischen - werden durch den Diskussionsstand der empirischen Psychologie und der Neurowissenschaften vorgezeichnet. Der Vortrag des vielseitig ausgebildeten Stefan Brunnhuber versucht acht Erkenntnisse aus der Wissenschaft aufzuzeigen, welche uns zeigen können, was wir tun müssen, wenn wir bleiben wollen.

Professor Dr. med. habil. Dr. rer. soc. MA phil. Stefan Brunnhuber, Jg. 1962, ist Ökonom, Professor für Psychologie und Nachhaltigkeit sowie Chefarzt der Klinik für Psychiatrie der Diakonie Zschadraß in Sachsen. Er ist Mitglied des Club of Rome (Austrian Chapter) sowie einer von 15 deutschen Mitgliedern der Weltakademie der Wissenschaften. Nicht weniger bemerkenswert ist seine erste Ausbildung - als KfZ-Mechaniker.